



## Von Torten und keinen Croissants

Werte KfK'ler,

an diesem Wochenende, 7./8. Mai, fanden das Qualifikationsturnier Westfalen und die Landesmeisterschaft NRW im Doublette statt. Im Team mit Heinz Zabel startete ich bei Ersterem von Platz 29 der Rangliste und landete auf Platz 11, was die Qualifikation zur Landesmeisterschaft bedeutete. Hier starteten dann Helmut und Heinz vom Ranglistenplatz 54 und landeten auf Platz 8, was die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft bedeutet, zu der ich dann in vierzehn Tagen wiederum mit Heinz antreten werde.

**Z**u diesen beiden Erfolgen – die am Ende doch auch eine Überraschung waren – will ich gerne ein paar Zeilen los werden. Die beiden Tage waren von einer Erfahrung geprägt, die nicht ganz neu für mich ist, die ich aber immer gerne mache – und teile..

### Die Teams

Wir können alles! Exakt legen, präzise schießen, gar kein Problem! Ok, wir können fast alles – also ziemlich gut legen und passabel schießen. Manchmal geht auch was daneben. Manchmal geht auch eine Aufnahme lang alles daneben. Manchmal auch ein ganzes Spiel lang – wie auch immer...

### Die Erwartungshaltung

Wir wissen, dass sich unsere Partner mit jeder Kugel Mühe geben. Das machen wir ja selbst auch. Insofern gibt es nichts zu „erwarten“. Die Kugeln werden gut kommen – oder eben nicht. Die Verantwortung für unseren Erfolg tragen wir gemeinsam. Wenn unser Team eine Kugel gelegt hat, die nicht erfolgreich war, dann ist das eine spannende Herausforderung

für alle, die noch Kugeln haben, es besser zu machen. Wenn ein Schuß daneben geht, gilt das Gleiche.

### Das Miteinander

Es steht niemand neben dem Kreis, der von seinem Team-Partner im Kreis nun eine besondere Leistung erwartet. Der gute Wille zählt. Beide im Team haben nicht den Anspruch, eine Leistung zu empfangen, beide wollen viel lieber eine verschenken. Und noch eine, und noch eine, und noch eine...

Wenn unser Team eine tolle Kugel spielt, machen die gegenseitigen Komplimente am meisten Spaß. Wenn wir eine Kugel spielen, die rein gar nichts bewirkt, macht es Spaß, sich gegenseitig wieder aufzubauen. Wir haben die gemeinsame Verantwortung für unseren Erfolg. Entsprechend haben wir auch die Verantwortung dafür, dass sich jeder im Team jederzeit pudelwohl fühlt. Mit schlechter Laune oder Unsicherheit kann man nicht erfolgreich sein. Mit irgendwelchen Vorwürfen schon mal gar nicht.

### Da kommt sie: die Schokotorte

Wir müssen schießen, ich stehe im Kreis. Ich weiß, dass ich unserem Team jetzt mit meinem Volltreffer eine leckere Schokotorte spendieren werde. Die Kugel geht aus der Hand – und ich merke sofort, dass das eher ein Schoko-Croissant wird. Die Kugel fliegt wie in Zeitlupe von mir weg – und auf halber Strecke steht schon fest, dass dies wohl nur ein profanes Croissant ohne Schokolade wird. Als die Kugel schließlich wirkungslos in den Staub fällt, ist sogar das Croissant weg. Schade.

„Schade“, findet mein Team-Partner auch – und klopf mir tröstend auf die Schulter. Er hätte auch gerne Schokotorte gehabt, aber es hat nicht sollen sein. Für unser Team bleibt nach diesem Schuss nur kein Croissant – und das auch noch ohne Schokolade.

„Allez, mach noch mal!“, werde ich aufgemunter. Also, auf ein Neues! Konzentration, Schwung, die Kugel macht sich auf den Weg. Ich merke sofort, dass das was werden kann, mit der Torte. Die Kugel fliegt wie in Zeitlupe von mir weg – und auf halber Strecke bildet sich eine Marzipanschicht auf dem Kuchen. Als die Kugel sich in Richtung der Gegner-Kugel senkt, ist plötzlich Sahne auf dem Marzipan und ganz oben drauf eine frische Erdbeere! Und, ich glaube es kaum: als meine Kugel krachend an der Stelle liegen bleibt, an der vorher die unserer Gegner lag, stehen neben der Torte auch noch zwei Cappuchini mit frischer Sahne! Was für ein Fest! Was kann unser Team das lecker haben!

### War da was?

Das Gute an den Croissants ist es übrigens, dass die ja dann am Ende doch nicht da waren. An ein Croissant, das nicht da war, noch dazu ohne Schokolade, erinnert sich doch kein Mensch!

Und aus dem hintersten Winkel der Sentruper Höhe höre ich eine Stimme sagen: „Das mit der Torte ist auf Dauer aber eigentlich doch auch viel zu mächtig, oder?“  
„Nö...“